

Agaricus muscarius (Agar.)

Fliegenpilz (*Amanita muscaria*); Fungi; frischer, oberirdischer Fruchtkörper; Trituration des sorgfältig getrockneten Hut des Pilzes (Pileus); oder Tinktur des frischen Pilzes.

Bestandteile: Muscarin, Ibotensäure, Muscimol, Muscazon, Bufotenin, Muscaridin, Cholin und weitere unerforschte Wirkstoffe.^{mz}

- 1) Ein 50jähriger Mann, der sehr angestrengt [am Schreibtisch] gearbeitet hatte, litt an Kopfschmerz mit Vollheitsgefühl in den Schläfen^{lll}, Schwindel und einem Gefühl von Unsicherheit in den Füßen^{lll}, häufigem Doppelsehen, Nasenbluten, Zittern und Kälte der Hände^{lll}, schwachem, zittrigem Puls^{ll}, Müdigkeit, Schläfrigkeit bei Tage, Schlaflosigkeit nachts^{lll}; nachdem einige Arzneien nutzlos gegeben worden waren, heilte ihn *Agar.* 3 und 6.^{ahz/77}
- 2) Klonische Augenmuskelkrämpfe bei einem 21/2jährigen Kind; die rechte Kopfseite schien bei der Geburt voluminöser und höher; der Kopf schien wie luxiert schwankend^{lll}; die Physiognomie hatte etwas vom Idioten, der Blick fixiert, unsicher, vage; Strabismus^{lll}; eigensinnige Laune; lernte langsam laufen; Aphthen; Appetitlosigkeit; Diarrhoe^{lll}; häufige leichte Zuckungen; heißer Kopf; soporöser Zustand; dann begann sie beim Aufwachen die Augäpfel [ob sie auf einen Gegenstand gerichtet waren oder nicht]^{hrl} nach rechts und links zu drehen, mit großer Geschwindigkeit [im Abstand] einer halben Sekunde, und dies wiederholt sich den ganzen Tag mit nur wenigen Unterbrechungen^{lll}; im Schlaf ist nicht die geringste Bewegung der Augen [zu bemerken]^{lll}; *Bell., Cina, Hyos., Stram.* fruchteten nichts; *Agar.* Ø, zwei- bis dreimal täglich; unmittelbar danach trat merkliche Besserung ein, nach 8 - 10 Tagen war die Heilung vollendet; seit 2 Jahren kein Rückfall; auch verlor das Kind seinen stupiden Ausdruck und die Schädelseiten wurden gleichmäßiger; Intelligenz, Munterkeit, leichtes Sprechen erwachten.^{ahz/76}
- 3) Kind, 3 Jahre, leidet seit 18 Monaten an beständigem Schnupfen; der Ausfluß fand in großer Menge statt und war stinkend, der Atem sehr übel riechend^{lll}; nachts konnte das Kind nur schwer atmen, da die Nase durch dicken Schleim verstopft war^{lll}; zuweilen war der Nasenschleim auch dunkel gefärbt und blutig^{lll}; keine Arznei hatte bisher das Übel geändert; auf *Agar.* 200 konnte das Kind nach 14 Tagen die ganze Nacht schlafen, der Schnupfen schwand allmählich und das Kind ist gesund.^{ahz/78}
- 4) DIARRHOE: in diesem Winter begann der (chronische) Durchfall besonders morgens, unmittelbar nach dem Aufstehen, und nach dem Genuß von Speisen, war immer mit vieleM Poltern im Leibe und Blähungsabgang, sowie von krampfartigen Leibschmerzen begleitet^{lll}; *Dulc., Ph-ac., Puls., Cupr., Cocc.* erfolglos; *Agar.* 200 heilte.^{ahz/29}
- 5) CHOREA; ein 16jähriges Mädchen, bis vor 6 Monaten noch ganz gesund, nahm zu diesem Zeitpunkt zuerst ein krampfhaftes Zucken der Oberlippe und spasmodisches Blinzeln des rechten Augenlides wahr; bald darauf stellten sich krampfartige Bewegungen der Finger der rechten Hand ein und später eine immerwährende Bewegung des rechten Armes und der rechten Hand, mit Drehen nach innen; dies wurde so stark, daß sie nicht mehr allein essen konnte; die krampfhaften Bewegungen hörten während des Schlafes auf; in den hinteren Nackenwirbeln war geringe Schmerzhaftigkeit vorhanden; *Agar.* 6, zweimal täglich erfolglos; darauf *Agar.* 2, zweimal täglich; nach einmonatigem Gebrauch vollständig und anhaltend geheilt.^{ahz/65}
- 6) CHOREA: Knabe, 12 Jahre, bis zum 9. Jahr, akute Exantheme ausgenommen, gesund, fing an im Juli 1847 durch Zuckungen und Grimassen die Schule zu stören; nach Anwendung verschiedener Mittel und Laugenbäder Besserung bis Anfang 1848, wo die Zufälle von Neuem kamen und allen Mitteln trotzten; den 15. 8.: elendes Aussehen, abgemagert, Augen glanzlos, Lidränder gerötet, beständiger Tränenfluß, stark erweiterte Pupille^{lll}; heftige konvulsivische Zuckungen, sowohl des Kopfes als der Extremitäten, so daß er sich nicht nur keinen Augenblick stille halten konnte, sondern sogar vom Sitz weggeschleudert wurde, oder durch die heftigen Zuckungen sich Kopf und Hände wund schlug; Gesichtsmuskeln in steter Bewegung^{lll}, daher schweres Sprechen und nur mühsames Kauen; jede versuchte willkürliche Bewegung vermehrt die Zuckungen; nachts frei davon^{lll}, schlimmer bei Anfang eines Gewitters oder wenn er aus dem stets tiefen Schlaf geweckt wird; sonst alle Verrichtungen und Verdauung normal; 1 Tropfen *Agar.* 2, 12 Gaben früh und abends zu nehmen; nach der 1. Gabe bereits die starken Zuckungen bedeutend gemindert, jetzt nur zeitweise und ganz gelind erscheinend, konnte 3 Stunden weit ohne Ermüdung gehen; nochmals *Agar.* 3, 12 Gaben wie oben, worauf jede Spur von Krankheit schwand; Ende 1849 noch gesund.^{özh}

- 7) CHOREA: bei einem 12jährigen Mädchen sind beim Veitstanz nach Indignation oft nur einzelne Muskeln oder Bündel ergriffen, die knollenartig aufgetrieben werden; auch Sprache und Schlucken sehr gehindert; im Schlaf nur selten leichte Zuckungen; *Agar.* 6 heilte in 4 Wochen.^{hyg/18}
- 8) CHOREA: Knabe, 14 Jahre, stark, niemals bedeutend krank, bekam seit einem halben Jahr Gliederzucken, Gesichterschneiden, nach Abstrafen schlimmer; läppisches Wesen mit Zuckungen, bald wurden die Füße gedreht, geschneilt, zusammengezogen, bald machten die Arme dasselbe Manöver; Kopf- und Gesichtsmuskeln ohne Rast tätig, das Sprechen nur wie ein Lallen; beim Gehen, das schwer ausgeführt wurde, kam er nie da an, wohin er wollte¹¹; dabei der Kopf eingenommen, der Kranke ward fast blöde; in den geröteten Augenwinkeln gelbe Schorfe; Schlaf unruhig, stets erwacht er mit verronnenen Augen; übrigens gesund; *Agar.* 3 durch 6 Tage dreimal 1 Tropfen, dann 6 Tage ausgesetzt, beginnende Besserung, *Agar.* ebenso repetiert, worauf er geheilt war und blieb.^{özh}
- 9) CHOREA: Mädchen, 10 Jahre, phlegmatisch, Vater Podagrist [Gicht], Mutter an chronischen Fußgeschwüren leidend, sonst gesund, 1847 Pneumonie, 1848 Pleuritis, Anfang 1849 traten Zuckungen ein; den 15. 1.: Drüsen an der Halsseite etwas geschwollen, Wirbelsäule in der Gegend des 2. und 3. Lendenwirbels beim Druck mit heißem Schwamm empfindlich¹¹¹; ist empfindlich gegen die geringste Beleidigung, weint gleich, Kopf in steter Bewegung; in den Gliedern Zuckungen nicht so heftig, machen aber den Gang unsicher und hindern sie an ihrer Arbeit, machen aber Pausen von Zeit zu Zeit von einigen Stunden, werden aber oft so heftig, daß sie den ganzen Körper wie beim Tanzen umdrehen, namentlich wenn längere Pausen dazwischen waren; Schlaf leise, Kopf ruhig, Extremitäten aber beständig unruhig, fährt auch oft im Schlafe auf und schreit erschreckt um Hilfe; *Bell.* 6 repetiert ohne Erfolg; *Ign.* 3 repetiert ebenfalls; nun *Agar.* 3, 6 Tage früh und abends ein Tropfen; schon nach der 1. Gabe starke Abnahme der Zuckungen, am 8. 2. fast ganz frei, Wirbelsäule aber noch empfindlich, *Agar.* ebenso repetiert, worauf sie vollkommen genas und gesund blieb.^{özh}
- 10) CHOREA: ein 18jähriges, mageres und spärliches Mädchen, das nie eigentlich krank gewesen, aber an Askariden litt, hatte unregelmäßigen und seltsamen Appetit, die Extremitäten waren kalt und die Kranke sehr zu Frostbeulen geneigt; die Menses waren noch nicht erschienen; seit 2 Monaten leidet sie an Schwäche, die in den letzten Wochen besonders den rechten Arm und Fuß ergriffen hat, dabei Zucken; Pupillen erweitert, Zunge dick weiß belegt; Durst mäßig; Verdauung gut, doch etwas Flatulenz und Aufstoßen; Urin und Stuhl normal; Puls schwach und langsam; Extremitäten kalt, der rechte Arm und die rechte Hand in steter Bewegung, Drehen nach einwärts, Zucken in den Armen und Fingern, Schwäche der Armmuskeln; oft fiel ihr beim Essen der Löffel oder die Gabel aus der Hand; das rechte Bein war sehr schwach und wurde nachgeschleppt, die Zehen waren nach innen gezogen; allgemeine Müdigkeit und Schwäche; *Sulph.*, *Cina*, *Ign.*, *Bell.* taten nichts; erst dann erfuhr ich, daß alle chronischen Zeichen im Schlafe aufhören; *Agar.* 2, später 6, täglich dreimal 1 Tropfen; nach 6 Wochen war sie gesund.^{ahz/77}
- 11) CHOREA: Knabe, 10 Jahre, schlank, schnell wachsend, mit einem lebendigen sanguinischen Temperament und fröhlicher Gemütsstimmung; die Chorea fing mit einer Erschwerung der Sprache an, so daß dieselbe unverständlich ward; hierauf fing er an seinen rechten Fuß nachzuschleppen, er konnte nicht mehr in gerader Linie gehen, und die Muskeln des rechten Armes gehorchten dem Willen nicht mehr; er konnte denselben nicht zum Essen gebrauchen, weil seine Hand immer anders wohin fuhr, als zum Munde; bald wurde auch die linke Seite und vorzüglich das Gesicht ergriffen; seine Glieder waren in fortwährender Bewegung, mit dem entschiedenen Charakter unwillkürlichen Zuckens, Stoßens oder Reißens in verschiedenen Richtungen; diese Bewegungen hielten den ganzen Tag an, und während der ersten Periode mußte seine Mutter einige Gewalt gebrauchen, um ihn im Bett zu erhalten; sobald er aber einmal eingeschlafen war, hörten alle Bewegungen auf und er schlief ruhig; sein Appetit ist sehr stark und sein Stuhl in guter Ordnung; er entleerte ein paar lange Würmer einige Zeit zuvor; seine Sprache ist für jeden Fremden völlig unverständlich; seine Zunge ist dem Willen nicht unterworfen, und dasselbe Symptom erstreckt sich auf die Schluckmuskeln; die Speisen, die er ißt, und das Wasser, das er trinkt, fallen und laufen wieder aus dem Munde heraus, ehe er im Stande ist, sie hinunterzuschlucken; er geht in einer springenden, zuckenden Weise, als wenn er von einer unsichtbaren Kraft gestoßen würde, in dieser oder jener von der seines Willens verschiedenen Richtung; sein Geist ist nicht im Geringsten ergriffen und seine Gemütsstimmung außerordentlich lustig und zum Spiel geneigt, er ist aufgelegt zu Scherz und Mutwillen; *Hyos.* zeigte nicht die geringste Wirkung, worauf *Agar.* 3 in täglicher Wiederholung verschrieben wurde, was langsame, aber stetig fortschreitende Besserung und zuletzt Heilung bewirkte.^{ahz/65}